

**Ein Erfahrungsbericht von Katja Hink zur Schwingungstherapie und rhythmisch-energetischen Gelenkmobilisation nach Anna Renata Schultz**



Die Autorin Katja Hink mit ihrem Pony

Neulich bei einer Kundin: Ich behandle gerade ihr Pony - schwinde es durch mit dem Ziel, das Kreuzdarmbein-Gelenk zu lockern und alles wieder gerade zu rücken - als es von hinten ruft: „Katja, was hast Du mit meinem Pferd gemacht, sie hebt ihre Hinterhufe beim Gehen so hoch!“ Ganz schnell soll ich schauen kommen. Also, als ich mit dem Pony durch war, ging ich schauen. Und was sehe ich: Ein völlig normal gehendes Pferd, das mich freundlich anschaut. Sie hebt die Hufe beim Gehen, tritt schön weit unter und fußt sauber und sicher auf. Die Besitzerin kann es nicht fassen, schlurft ihr Pferd mit den Hinterhufen doch seit Jahren. Und nicht nur das: Die schwere Warmblutstute kann beim Reiten sicherer und aktiver mitmachen, sie wird nicht mehr so schnell unsicher und rennt nicht mehr weg.

Das ist nur ein Beispiel von vielen, durchweg positiven Reaktionen auf die Schwingungstherapie und rhythmisch-energetische Gelenkmobilisation, die ich in zwei Kursen von Anna Renata Schultz im Jahr 2018 in Bodenwerder lernen durfte. 2010 habe ich die Prüfung der APM am Pferd abgelegt und behandle seitdem nebenberuflich (mal mehr, mal weniger) Pferde im Rhein-Main-Gebiet. Mit der APM und der Farblichttherapie kam ich schon recht weit (so mein Eindruck), aber die Methode von Anna Renata Schultz hat das Ganze für mich jetzt wunderbar rund gemacht.

Ich bereite die Pferde mit der energetischen Pflege vor, putze erst mal die Kanäle, so dass da schon einiges in Ordnung kommen kann, bis ich mit der Gleichgewichtstherapie beginne. Ich habe viel mit Pferden zu tun, die nicht nur aus energetischer Sicht aus dem Gleichgewicht geraten sind, sondern die auch - aus den unterschiedlichsten Gründen - mit dem Rücken und von da ausgehend zahlreiche Probleme haben - auch Augen und Haut zählen dazu. Mithilfe des Schwingens stelle ich immer wieder fest, dass diese Pferde ganz grundsätzlich die Balance verloren haben. Außerdem kann ich beim sanften Schwingen bemerken, ob es irgendwo im wahrsten Sinne des Wortes knirscht. Mit der Gleichgewichtstherapie kann ich mich dosiert an das Pferd herantasten, rausfinden, was es zulässt und wie es ihm guttut.

Und es ist erstaunlich, wie schnell und deutlich Verbesserung eintritt. Die Besitzer berichten, dass die Pferde beim Reiten viel lockerer sind, entspannter. Ich merke bei jeder Sitzung, dass immer weniger zu therapieren ist, dafür das Wohlfühlen fürs Pferd immer mehr in den Vordergrund rückt. Eine als lungenkrank und austerapiert geltende Stute beispielsweise hat sich dank der APM, Anna Renata Schultzes Methoden und den von ihr gelehrt Kneipp-Güssen innerhalb weniger Monate so gut erholt, dass sie wieder geritten wurde. Die Besitzer haben die Therapie noch mit Kräutern, Inhalieren und energetischem Putzen intensiv unterstützt. Einmal habe ich zwei Stunden an ihr gearbeitet - das Pferd hat dabei tief geschlafen!

Inzwischen sind ja einige Monate vergangen und die Pferde, die ich regelmäßig behandle, haben sich sehr verändert. Die schwere Warmblutstute, von der ich eingangs erzählte, hat keine Angst mehr umzufallen. Sie hatte kein gutes Körpergefühl und keine gute Verbindung zu ihrer Hinterhand. Ein anderer meiner regelmäßigen Kunden, ein PRE-Wallach, neigt zum Senkrücken. Erst beim Schwingen habe ich gemerkt, dass er zu den überbeweglichen Pferden gehört, obwohl er kompakt und stabil aussieht. Deswegen hatte er von klein auf und unterm Reiter Probleme mit dem Rücken und der Muskulatur. Seine Besitzerin passt jetzt sein Arbeitsprogramm an und wir schauen dann bei unseren Sitzungen, ob es passt. Ein anderer Wallach musste jedes Jahr zum Zahnarzt wegen schief abgenutzter Zähne. Jetzt war zum erstenmal sein Gebiss gerade.

Ich setze diese Methoden jetzt stets gemeinsam mit der APM ein und habe damit ein wirklich abgerundetes Therapieangebot zur Hand. Und ganz nebenbei machen die Pferde Werbung für mich: Sie entspannen sich so sehr und gähnen und genießen, dass zuschauende Pferdebesitzer sagen „Das will ich auch!“.

Katja Hink